

Das Projekt Chance will Chancen bieten

Übergabe des restaurierten Porsche Diesel vor dem Porsche Museum

Stuttgart, Sindelfingen, 27.2.2014

Rot leuchtend steht der frisch restaurierte Porsche Diesel Schlepper aus dem Jahr 1958 auf dem großen Platz vor dem Haupteingang des Porsche Museums in Zuffenhausen. Eine Gruppe von 30 Personen ist angereist, um den Oldtimer seinem Besitzer Dr. Dr. Christian Porsche zu übergeben. Der Ur-Enkel des Firmengründers hatte vor etwas mehr als einem Jahr das Fahrzeug der Stiftung ZENIT, Zentrum für Eingliederung, Nachteilsausgleich, Integration und Teilhabe aus Gärtringen für ein Projekt zur Verfügung gestellt.

Praktische berufsvorbereitende Erfahrung an einem Oldtimer mit überschaubarer Technik war das Ziel des Projekts. Teilnehmer mit und ohne Behinderung sammelten in den vergangenen Monaten Erfahrungen im Bereich der Metallbearbeitung und der einfachen KfZ-Technik. Die jungen Erwachsenen aus den Berufsbildungsbereichen der GWW-Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH Sindelfingen, aus der Jugendhilfeeinrichtung Waldhaus Hildrizhausen, dem Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen und von der Berufsschule Gottlieb-Daimler-Schule in Sindelfingen restaurierten im Rahmen des Projekts Chance gemeinsam den alten Porsche-Diesel-Schlepper.

Die Projektgruppe hatte den Schlepper vollständig zerlegt, gereinigt, entrostet und dann wieder Schritt für Schritt in Stand gesetzt. Verschleißteile, wie beispielsweise Bremsen, Kolben mit den Kolbenringen, sämtliche Dichtungen und Dichtringe sowie der gesamte Kabelbaum, Lampen und Schalter wurden ersetzt. Der Motorblock, die Zylinderköpfe und die Hinterachse mussten generalüberholt werden.

„Wir haben den Motor ganz auseinander gebaut und geputzt“, erzählen David Wulfrath und Michael Raab begeistert. Den beiden Teilnehmern machte die Arbeit am Motor besonderen Spaß: „Der Motor ist ja das Herzstück des Porsche.“ So freuten sie sich, als sich der Motor, nachdem er wieder zusammengeschaubt war, problemlos starten ließ. Allerdings wurde die Begeisterung rasch gedämpft, als an drei Stellen Öl austrat. „Das lag an den Stößelröhrchen“, erklärt Wulfrath fachmännisch. Und Peter Kredatus, der die Restaurierung als Ehrenamtlicher engagiert unterstützte, ergänzt: „In den Stößelröhrchen müssen sich zur Druckminderung kleine Holzstäbe befinden. Die haben gefehlt.“ So musste der Hydraulikblock erneut demontiert und die Zylinder erneut geöffnet werden, um an die undichten Stößelstangen zu kommen.

Für Schüler von Abgangsklassen bestehen gute Chancen auf eine Ausbildung, wenn sie mit einer guten Allgemeinbildung, einer hohen Motivation und angemessenem Sozialverhalten in die Berufswahl starten. Schüler, deren Ausbildungsreife zweifelhaft oder noch nicht vorhanden ist - häufig Teilnehmer in Übergangsmaßnahmen - haben es um ein Vielfaches schwerer einen passenden Ausbildungsplatz zu finden.



Projektteilnehmer mit Dr. Dr. Christian Porsche bei der Übergabe

Mit dem Stiftungsprojekt Chance wird für diese jungen Menschen das große Angebot an Qualifizierungs- und Ausbildungsmöglichkeiten eröffnet, das die verbundenen Unternehmen GWW Sindelfingen, Stiftungsunternehmen 1a-Zugang Beratungsgesellschaft mbH und femos gemeinnützige GmbH bereithalten.

Zwischen sechs und zehn Teilnehmer schraubten an dem Fahrzeug an zwei Projekttagen pro Woche. Insgesamt waren zwischen 12 und 15 Teilnehmer am Projekt beteiligt.

Die Restaurierung fand in den Räumen des GWW-Werks in Sindelfingen statt. „Durch die zuverlässige Unterstützung durch das Personal der Werkstatt und dem unermüdlichen Einsatz der drei Ehrenamtlichen konnten alle Herausforderungen bewältigt werden“, bedankt sich die Stiftungsvorsitzende Andrea Stratmann bei den begleitenden Fachkräften.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Eine glatte eins bescheinigt dann auch Harald Stegen, Vorsitzender des Projekt-Porsche-Junior e.V., dem Oldtimer. Weit über 100 in sozialen Projekten restaurierte Porsche Schlepper betreute er bisher. Dabei lernen die Teilnehmer neben der Metallbearbeitung und der Technik auch Ausdauer und soziale Kompetenz.

Am Abend trat der Porsche Diesel Schlepper dann seine Reise nach Österreich an. Dort wird sein Besitzer ihn für Ausfahrten nutzen: „Der sieht so toll aus, dass er nicht nur in einer Garage stehen wird.“